

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 14. September 2010**Unterricht an Schulen im Lande Bremen durch Fachlehrkräfte**

Für die weitere Qualitätsentwicklung von Schulen im Lande Bremen, die nach überparteilicher Beendigung des Schulstrukturstreits im Bremer Bildungskonsens in den nächsten Jahren im Mittelpunkt der Anstrengungen aller an Schule Beteiligten stehen soll und deren Ergebnisse bei der für 2017 vereinbarten Evaluation zutage treten werden, ist der von Fachlehrern erteilte Unterricht einer der wichtigsten Bausteine. In der bildungspolitischen Debatte spielte bisher die unzufriedenstellende Unterrichtssituation in den Fächern Englisch an der Grundschule und Biblische Geschichte eine Rolle.

Aktuelle Anforderungstrends, auch aus der Politik, verlangen die zunehmende Berücksichtigung weiterer Aspekte im Unterricht, die nach Möglichkeit fachübergreifend Anwendung finden sollen – von Taschengeldkunde und Medienerziehung über ökonomische Bildung bis zur Ernährungs- und Haltungskunde. Einen wirklich tiefgreifenden Anforderungswandel stellen aber die großen Themen „Umgang mit Heterogenität“ und „inklusive Beschulung“. Guter Unterricht ist und bleibt aber die unverzichtbare Grundlage für den Lernerfolg des Einzelnen und eine Verbesserung bremischer Schulleistungen insgesamt. Auch die Umsetzung der „Merkmale guter Schule“, wie sie die Empfehlung Nr. 1 des Fachausschuss Schulentwicklung beschreibt, ist ohne den fachbezogenen Einsatz von Lehrkräften mit einer entsprechenden fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten Lehrbefähigung nicht möglich.

Mit dieser Anfrage an den Senat soll das Ausmaß des „fachfremd erteilten Unterrichts“ an Schulen im Lande Bremen abgefragt werden. Dabei soll als „fachfremd erteilter Unterricht“ der Fall verstanden werden, dass eine Lehrkraft ein Fach unterrichtet, für das sie nicht im Rahmen ihres Lehramtsstudiums ausgebildet wurde. In diesem Sinne sollen fortgebildete Lehrkräfte ausdrücklich als fachfremd unterrichtend erfasst werden. Der Einsatz der Lehrkräfte an allen Schulformen ist politisch eine der vornehmsten Aufgaben der Bildungsbehörde. Mit der Stundentafel ist nicht nur der Einsatz entsprechender Ressourcen in Form von Lehrerstunden verbunden, sondern erwarten insbesondere Eltern den Einsatz von Fachlehrkräften. Dabei geht es nicht um die Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte, sondern um die zielgerichtete Steuerung bei Einstellung und Einsatz.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie erfolgt der Einsatz der Lehrkräfte an den Schulformen Grundschule, Oberschule und Gymnasium im Lande Bremen, ausgehend von ihrem Studienschwerpunkt, und inwieweit werden die Lehrkräfte vorrangig entsprechend ihrer Studienhauptfächer eingesetzt?
2. In welchem Umfang wird an Grundschulen im Lande Bremen fachfremd unterrichtet, und welche Fächer sind davon betroffen?
3. Wie bewertet der Senat die Unterrichtssituation an den Grundschulen im Lande Bremen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Sport, Musik, Sachkunde und Biblischer Geschichte im Hinblick auf fachfremdes Erteilen?
4. In welchem Umfang wird an den Gymnasien, gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien im Lande Bremen fachfremd unterrichtet, und welche Fächer sind davon betroffen?

5. Wie will der Senat im Zuge der Entwicklung der Oberschule bei zunehmender Differenzierung in fortschreitenden Klassenstufen den Unterricht durch Fachlehrkräfte sicherstellen?
6. Welche Bedeutung misst der Senat dem sogenannten Fachlehrerprinzip zu?
7. In welchen Bereichen sieht der Senat Handlungsbedarf, um den Unterricht durch den Einsatz von Fachlehrkräften zu stärken?
8. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um den fachfremd erteilten Unterricht an Schulen im Lande Bremen zu reduzieren?

Claas Rohmeyer, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 7. Dezember 2010

1. Wie erfolgt der Einsatz der Lehrkräfte an den Schulformen Grundschule, Oberschule und Gymnasium im Lande Bremen, ausgehend von ihrem Studienschwerpunkt, und inwieweit werden die Lehrkräfte vorrangig entsprechend ihrer Studienhauptfächer eingesetzt?

Lehrerinnen und Lehrer, die die Zweite Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen abgelegt haben, haben aufgrund des Studiums und abgeleisteten Vorbereitungsdienstes die Lehrbefähigung in der Regel für zwei Unterrichtsfächer bzw. ein Unterrichtsfach und einen Lernbereich, in besonderen Fällen auch für ein drittes Fach erworben. Sie werden grundsätzlich entsprechend dem Fachbedarf an den Schulen zur Einstellung ausgewählt und vorrangig mit ihren studierten Fachrichtungen eingesetzt. Über diesen studienfachbezogenen Unterricht hinaus erfolgt ein Einsatz in anderen Fächern insbesondere dann, wenn mindestens eine von mehreren Anforderungen erfüllt ist.

- Die Wahrnehmung einer Klassenleitung einen stundenplanmäßig ausweiteten Einsatz in einer Klasse ist aus pädagogischen Gründen wünschenswert.
- Eine zusätzliche Qualifizierung für ein weiteres Unterrichtsfach – insbesondere im Rahmen der institutionalisierten Lehrerfortbildung – ist erworben worden.

2. In welchem Umfang wird an Grundschulen im Lande Bremen fachfremd unterrichtet, und welche Fächer sind davon betroffen?

Der Anteil des Unterrichts an Grundschulen, der von Lehrkräften ohne einschlägiges fachwissenschaftliches Studium erteilt wird, beträgt 54 % in der Stadtgemeinde Bremen und 51 % in der Stadt Bremerhaven. Der fachfremde Anteil je Unterrichtsfach ist für die Stadtgemeinde Bremen in Anlage 1, für die Stadt Bremerhaven in Anlage 4 dargestellt.

Die durch den Senat beschlossene Wiederbesetzung aller Stellen und die hohe Pensionierungsrate erlaubt es, diesen seit Jahrzehnten so entstandenen Lehrereinsatz langsam zu verändern. Außerdem wird die Novellierung des Lehrerausbildungsgesetzes für ein anderes Angebot an Grundschullehrkräften sorgen, die in Mathematik und Deutsch ausgebildet sind.

3. Wie bewertet der Senat die Unterrichtssituation an den Grundschulen im Lande Bremen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Sport, Musik, Sachkunde und Biblischer Geschichte im Hinblick auf fachfremdes Erteilen?

Deutsch und Mathematik werden augenblicklich vorwiegend von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer unterrichtet. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kann leichter bewältigt werden, wenn die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer vorwiegend in der eigenen Klasse unterrichtet. Dennoch wird im Sinne des fachlichen Unterrichts angestrebt, die jeweiligen Fächer studienfachbezogen abzusichern. Englisch ist erst seit dem Schuljahr 2002/2003

fester Bestandteil des Grundschulunterrichts und konnte in Studienabschlüssen von Lehramtsbewerberinnen und -bewerbern noch keinen signifikanten Niederschlag finden. Parallel wurde der Studiengang Englisch an Grundschulen eingerichtet. Deshalb müssen übergangsweise fortgebildete Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Englisch eingesetzt werden.

Kunst, Musik, Biblische Geschichte und Sport werden gleichfalls in erhöhtem Maße fachfremd unterrichtet, weil diese Fächer von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern übernommen werden.

4. In welchem Umfang wird an den Gymnasien, gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien im Lande Bremen fachfremd unterrichtet, und welche Fächer sind davon betroffen?

Der Anteil des Unterrichts an den Gymnasien, gymnasialen Oberstufen und beruflichen Gymnasien, der von Lehrkräften ohne adäquates fachwissenschaftliches Studium erteilt wird, differiert zwischen der Stadtgemeinde Bremen und der Stadt Bremerhaven und jeweils zwischen den Schulformen.

Schulform/-stufe	Bremen	Bremerhaven
Sekundarstufe I des Gymnasiums (Sek I-Gy)	15 %	Nicht gesondert ausgewiesen, siehe Antwort zu Frage 5
Gymnasiale Oberstufe (GyO)	11 %	10 %
Durchgängiges Gymnasium	In Angaben zu Sek I-Gy und GyO enthalten	12 %
Berufliches Gymnasium	10 %	4 %

Der fachfremde Anteil je Unterrichtsfach und Schulform/-stufe ist für die Stadtgemeinde Bremen in Anlage 2, für die Stadt Bremerhaven in Anlage 5 dargestellt.

5. Wie will der Senat im Zuge der Entwicklung der Oberschule bei zunehmender Differenzierung in fortschreitenden Klassenstufen den Unterricht durch Fachlehrkräfte sicherstellen?

Die Oberschulen haben bei der Zusammensetzung der Jahrgangsteams darauf zu achten, dass der Fächerkanon durch die Lehrer im Team abgebildet werden kann. Wo das nicht gelingt, müssen Fachlehrkräfte aus anderen Jahrgängen den Fachunterricht abdecken. Das Gleiche gilt für die ab Jahrgangsstufe 7 einsetzende Differenzierung.

Schließlich sehen Oberschulverordnung und Bildungspläne für die Oberschule zwei Integrationsfächer vor, die verschiedene studierbare Fächer beinhalten. Das Fach Gesellschaft und Politik integriert die Studienfächer Geografie, Geschichte und Politik und wird in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 im Umfang von mindestens 17 Jahreswochenstunden unterrichtet. Das Fach Naturwissenschaften integriert in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 die Studienfächer Chemie, Physik und Biologie (zwölf Jahreswochenstunden), in den Jahrgangsstufen 9 und 10 führt der Bildungsplan die drei Bezugsfächer separat auf (Chemie zwei, Physik und Biologie je vier Jahreswochenstunden). Die Integrationsfächer bieten Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise die Möglichkeit, die Wirklichkeit fachübergreifend und vernetzt zu begreifen. Hier werden Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt, die mindestens ein Bezugsfach studiert haben.

Der Anteil des Unterrichts, der von Lehrkräften ohne einschlägiges fachwissenschaftliches Studium erteilt wird, beträgt an Schulen der Sekundarstufe I zurzeit in der Stadtgemeinde Bremen 30 % und in der Stadt Bremerhaven 28 %. Der fachfremde Anteil je Unterrichtsfach ist für die Stadtgemeinde Bremen in Anlage 3, für die Stadt Bremerhaven in Anlage 6 dargestellt.

6. Welche Bedeutung misst der Senat dem sogenannten Fachlehrerprinzip?

Dem Fachlehrerprinzip wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Eine hohe Fachlichkeit sollte idealerweise durch eine entsprechende pädagogische Kompetenz

ergänzt sein. Das Klassenlehrerprinzip wird in einer guten Schule durch geschickten Fachlehreinsatz ergänzt. Je jünger die Schülerinnen und Schüler sind, desto mehr Stunden unterrichten Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in ihrer Klasse (Grundschule sowie Jahrgänge 5 und 6). Mit zunehmenden Alter der Schülerinnen und Schüler steigt der Anspruch an die fachliche Komplexität des Unterrichts.

Für die Oberschule und das Gymnasium, die beide zum Abitur führen, stellt das Prinzip der aus einem wissenschaftlichen Studium begründeten Fachlichkeit im Fachunterricht ein grundlegendes Merkmal dar. Die Festschreibung von fachübergreifenden Arbeitsvorhaben in den Bildungsgangsverordnungen macht aber deutlich, dass das Lernen nicht nur in fachlichen Zusammenhängen erfolgt. In der Projektarbeit und anderen Formen des fachübergreifenden Unterrichts bezieht sich die Fachlichkeit auf Domänen (Aufgabenfelder) oder auf Zugänge.

7. In welchen Bereichen sieht der Senat Handlungsbedarf, um den Unterricht durch den Einsatz von Fachlehrkräften zu stärken?

Der Senat strebt eine ausgewogene Verteilung der fachlichen Kompetenzen an den Schulen an. Vorrang für die Zuweisung von Lehrkräften hat der festgestellte Fachbedarf der Einzelschule. Soweit Fächer aktuell nicht ausreichend repräsentiert werden, wird der Gewinnung von Fachlehrkräften insbesondere in Mangelfächern eine hohe Bedeutung zugemessen.

Insbesondere der Anteil von Lehrkräften an Grundschulen mit Fakultas Mathematik und Deutsch soll erhöht werden. Für die Lehramtsbildung im Bereich Grundschule ist künftig vorgesehen, dass das Studium drei statt bisher zwei Unterrichtsfächer umfasst und Mathematik und Deutsch verbindlich zu studieren sind.

Die Zulassung von Lehramtsbewerberinnen und -bewerbern für den Vorbereitungsdienst in Mangelfächern wird in der gesetzlich zulässigen Größe von bis 20 % der Ausbildungsplätze priorisiert.

Soweit vorübergehend nicht in ausreichender Anzahl grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer für den Einsatz in Mangelfächern zur Verfügung stehen, werden akademisch qualifizierte Universitätsabsolventinnen und -absolventen in besonderen Maßnahmen pädagogisch qualifiziert mit dem Ziel, eine gleichwertige Befähigung für die Ausübung des Lehrberufs zu erwerben.

8. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um den fachfremd erteilten Unterricht an Schulen im Lande Bremen zu reduzieren?

Siehe Antworten zu den Fragen 6 und 7.

Grundschulen der Stadtgemeinde Bremen

Bezeichnung nach Stundentafel	FachfremderEinsatz %
Deutsch	31,80%
Englisch	73,81%
Französisch *	5,26%
Spanisch *	100,00%
Mathematik	48,20%
Sachunterricht einschließlich Textilarbeit, Technisches Werken	68,41%
Biblische Geschichte	82,85%
Sport	48,18%
Musik	68,06%
Kunst	79,11%
Durchschnitt	54,01%

Anmerkung:

*) Insgesamt nur geringer Umfang an Wochenstunden (WStd)

Sekundarstufe I an Gymnasien der Stadtgemeinde Bremen

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	13,75%
Englisch	5,22%
Französisch	3,62%
Spanisch	16,71%
Latein	16,51%
Griechisch *	0,00%
Türkisch */ **	100,00%
Italienisch *	100,00%
Chinesisch *	100,00%
Japanisch *	100,00%
Gesellschaft - Politik ***	30,89%
Geografie	24,47%
Geschichte	16,15%
Politik	33,96%
Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) ***	49,81%
Biblische Geschichte	42,47%
Philosophie	58,00%
Mathematik	19,64%
Naturwissenschaften ***	4,47%
Chemie	2,85%
Physik	6,44%
Biologie	10,91%
Kunst	20,72%
Musik	11,20%
Darstellendes Spiel ****	0,00%
Sport	7,23%
Biology - für bilinguale Bildungsgänge ****	34,88%
European Studies - für bilinguale Bildungsgänge ****	32,00%
Geography - für bilinguale Bildungsgänge */ ****	0,00%
History - für bilinguale Bildungsgänge */ ****	0,00%
Social Studies - für bilinguale Bildungsgänge */ ****	68,75%
Sport - für bilinguale Bildungsgänge */ ****	0,00%
Durchschnitt	15,31%

Anmerkungen:

- *) Insgesamt nur geringer Umfang an Wochenstunden (WStd)
- ***) Lehramtsstudien erst seit einigen Jahren an drei Universitäten möglich
- ****) Fach wird nach Studentafelkontingent fachübergreifend unterrichtet
- *****) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach

Gymnasiale Oberstufen der Stadtgemeinde Bremen

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	2,57%
Englisch	4,55%
Französisch	3,12%
Spanisch	13,73%
Latein	0,00%
Griechisch *	0,00%
Polnisch *	100,00%
Russisch	52,94%
Türkisch **	100,00%
Italienisch *	0,00%
Chinesisch */ ***	0,00%
Japanisch */ ***	0,00%
Kunst	2,77%
Musik	5,78%
Darstellendes Spiel ****	7,21%
Geografie	1,65%
Geschichte	5,95%
Pädagogik *****	65,04%
Philosophie	59,84%
Politik	3,71%
Psychologie *****	88,60%
Rechtskunde */ ***	100,00%
Religionskunde	20,30%
Soziologie	83,48%
Wirtschaftslehre *****	60,89%
Mathematik	3,65%
Physik	6,47%
Chemie	3,97%
Biologie	2,36%
Informatik	70,40%
Sport	2,15%
Biology - für bilinguale Bildungsgänge ****	6,67%
History - für bilinguale Bildungsgänge ****	4,35%
Social Studies - für bilinguale Bildungsgänge ****	100,00%
World Studies - für bilinguale Bildungsgänge */ ****	33,33%
Durchschnitt	10,86%

Anmerkungen:

- *) Insgesamt nur geringer Umfang an Wochenstunden (WStd)
- ***) Lehramtsstudium erst seit einigen Jahren an drei Universitäten möglich
- ****) Kein Studienfach im Lehramt
- *****) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach
- *****) Teilweise grundständig studiert mit anderem Abschluss im Lehramt

Berufliche Gymnasien der Stadtgemeinde Bremen

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	0,00%
Englisch	0,00%
Französisch *	0,00%
Spanisch	12,82%
Kunst *	0,00%
Musik *	61,54%
Darstellendes Spiel **	0,00%
Geschichte	0,00%
Gemeinschaftskunde/Politik/Sozialkunde	0,00%
Psychologie */ ****	100,00%
Rechtskunde */ ***	100,00%
Betriebs- und Volkswirtschaftslehre *****	2,67%
Mathematik	0,00%
Physik	32,61%
Chemie	0,00%
Biologie	0,00%
Biotechnik/Gesundheit */ ***	100,00%
Informationsverarbeitung	75,00%
Sport	0,00%
Bau-/Holztechnik *	0,00%
BF Bautechnik *	0,00%
BF Elektrotechnik	0,00%
BF Ernährung und Hauswirtschaft	0,00%
BF Farbtechnik und Raumgestaltung *	0,00%
BF Gestaltungstechnik	0,00%
BF Gesundheit *	0,00%
BF Informatik	0,00%
BF Metalltechnik *	0,00%
BF Sozialpädagogik	0,00%
BF Wirtschaft und Verwaltung *****	50,00%
Durchschnitt	10,45%

Anmerkungen:

- *) Insgesamt nur geringer Umfang an Wochenstunden (WStd)
- ***) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach
- ****) Kein Studienfach für Lehramt
- *****) Teilweise grundständig studiert mit anderem Abschluss im Lehramt
- *****) Kein eigenständiges Studienfach für Lehramt, sondern in grundständigem Studium Wirtschaftswissenschaft enthalten

Oberschulen (einschließlich Gesamtschulen) der Stadtgemeinde Bremen

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	29,31%
Englisch	17,99%
Französisch	13,62%
Spanisch	32,23%
Latein *	55,56%
Russisch	6,00%
Türkisch **	100,00%
Geschichte ***	41,46%
Geografie ***	59,22%
Politik ***	52,56%
Welt / Umwelt (auslaufend) ***	64,98%
Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) ***	46,76%
Biblische Geschichte	52,58%
Islamkunde	100,00%
Philosophie	74,59%
Mathematik	34,33%
Naturwissenschaften ***	18,24%
Chemie	8,60%
Physik	21,03%
Biologie	20,08%
Kunst	29,78%
Musik	9,18%
Darstellendes Spiel */ ****	0,00%
Sport	10,21%
Durchschnitt	30,32%

Anmerkungen:

- *) Insgesamt nur geringer Umfang an Wochenstunden (WStd)
- **) Lehramtsstudium erst seit einigen Jahren an drei Universitäten möglich
- ***) Fach wird nach Stundentafelkontingent fachübergreifend unterrichtet
- ****) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach

Grundschulen der Stadtgemeinde Bremerhaven

Bezeichnung nach Stundentafel	FachfremderEinsatz %
Deutsch	35,98%
Englisch	71,35%
Mathematik	51,04%
Sachunterricht einschließlich Textilarbeit, Technisches Werken	39,55%
Biblische Geschichte	86,21%
Sport	53,58%
Musik	79,30%
Kunst	66,99%
Durchschnitt	51,24%

Durchgängige Gymnasien der Stadtgemeinde Bremerhaven

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	1,88%
Englisch	0,00%
Französisch	0,00%
Spanisch	10,16%
Latein	66,67%
Italienisch	57,14%
Gesellschaft - Politik *	9,33%
Geografie	0,00%
Geschichte	0,00%
Politik	9,33%
Welt/ Umwelt (auslaufend) *	82,14%
Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) *	45,16%
Psychologie	100,00%
Biblische Geschichte	27,50%
Philosophie	100,00%
Mathematik	13,00%
Wirtschaftslehre	18,75%
Naturwissenschaften *	0,00%
Chemie	11,84%
Physik	0,00%
Biologie	3,79%
Informationstechnik/Informatik	100,00%
Kunst	5,38%
Musik	20,97%
Darstellendes Spiel **	0,00%
Sport	9,87%
Biology - für bilinguale Bildungsgänge **	0,00%
Geography - für bilinguale Bildungsgänge **	88,89%
History - für bilinguale Bildungsgänge **	23,08%
Politics - für bilinguale Bildungsgänge **	0,00%
Durchschnitt	11,50%

Anmerkungen:

*) Fach wird nach Studentafelkontingent fachübergreifend unterrichtet

**) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach

Gymnasiale Oberstufen der Stadtgemeinde Bremerhaven

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	0,00%
Englisch	0,00%
Französisch	12,00%
Spanisch	25,00%
Latein	20,51%
Italienisch	100,00%
Russisch	0,00%
Türkisch *	0,00%
Kunst	0,00%
Musik	0,00%
Darstellendes Spiel **	0,00%
Geografie	0,00%
Geschichte	0,00%
Pädagogik	42,11%
Philosophie	50,00%
Politik	0,00%
Psychologie	100,00%
Religionskunde	0,00%
Wirtschaftslehre	0,00%
Mathematik	12,36%
Physik	0,00%
Chemie	9,09%
Biologie	0,00%
Informatik	77,14%
Sport	5,95%
Durchschnitt	10,23%

Anmerkungen:

*) Lehramtsstudium erst seit einigen Jahren an drei Universitäten möglich

**) Zusatzqualifikation, kein grundständiges Studienfach

Berufliche Gymnasien der Stadtgemeinde Bremerhaven

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	0,00%
Englisch	0,00%
Spanisch	0,00%
Kunst	14,29%
Geschichte	33,33%
Gemeinschaftskunde/Politik/Sozialkunde	0,00%
Rechtswissenschaften *	0,00%
Betriebs- und Volkswirtschaftslehre **	0,00%
Mathematik	0,00%
Physik	0,00%
Chemie	0,00%
Biologie	0,00%
Multimedia *	0,00%
Informationsverarbeitung	18,75%
Sport	0,00%
BF Gestaltungstechnik	0,00%
BF Wirtschaft und Verwaltung **	0,00%
Durchschnitt	4,37%

Anmerkung:

*) Kein Studienfach im Lehramt

**) Kein eigenständiges Studienfach für Lehramt,
sondern in grundständigem Studium Wirtschaftswissenschaft enthalten

Schulzentren Sekundarstufe I der Stadtgemeinde Bremerhaven

Bezeichnung	FachfremderEinsatz %
Deutsch	21,35%
Englisch	3,69%
Französisch	11,65%
Spanisch	0,00%
Latein	68,09%
Italienisch	100,00%
Polnisch (MUT)	100,00%
Russisch	0,00%
Gesellschaft - Politik *	58,06%
Geografie *	49,70%
Geschichte *	33,71%
Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) *	54,88%
Welt / Umwelt (auslaufend) *	59,56%
Biblische Geschichte	69,23%
Philosophie	100,00%
Mathematik	23,52%
Naturwissenschaften *	16,70%
Chemie	6,57%
Physik	26,55%
Biologie	16,19%
Kunst	49,38%
Musik	36,26%
Sport	8,35%
Durchschnitt	27,64%

Anmerkung:

*) Fach wird nach Studentafelkontingent fachübergreifend unterrichtet